

2. Juni 2006: Stiftung Charité nimmt Arbeit auf

Förderung von Exzellenz in Forschung, Lehre und Krankenversorgung - Unterstützung unternehmerischer Projekte - Unternehmerin Johanna Quandt stiftet fünf Millionen Euro

Die neu gegründete Stiftung Charité hat ihre Arbeit aufgenommen und ihr Programm erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Stiftung möchte zur Sicherung und Stärkung der wissenschaftlichen, ärztlichen und pflegerischen Exzellenz der Charité - Universitätsmedizin Berlin beitragen. Sie unterstützt zu diesem Zweck die Umsetzung innovativer und anwendungsorientierter Leitprojekte an der Charité. Auch die Förderung herausragender Nachwuchskräfte ist ein zentrales Ziel - diese sollen mit Stipendien und anderen Maßnahmen dabei unterstützt werden, Ideen mit hohem wissenschaftlichen oder medizinischen Potential in der Forschung, Lehre und Krankenversorgung zu entwickeln und umzusetzen.

Ziel der Stiftung Charité ist es auch, die Charité - Universitätsmedizin Berlin dabei zu unterstützen, die Lebenswissenschaften zu einer unternehmerisch ausgerichteten Leitwissenschaft der humanen Wissensgesellschaft zu entwickeln. Dabei stehen der Aufbau einer Kultur der Selbständigkeit und die Aktivierung des Potentials für Unternehmensgründungen im Vordergrund. Die Stiftung wird daher Menschen, die in der Charité unternehmerische Chancen erkennen und in die Tat umsetzen wollen, nach Kräften unterstützen. Sie wird Mut machen durch persönliches Coaching und über ihr Netzwerk auch bei der Geschäftsentwicklung und -ausrichtung beraten können.

Die Stiftung will der Charité als Transmissionsriemen für privates Kapital, private Ideen und privates Know-how dienen. Sie wurde im Geist der Public-Private-Partnership von der Unternehmerin Johanna Quandt gestiftet und wird als private Stiftung gemeinsam mit der öffentlich-rechtlichen Charité Leistung fördern und Wissenschaft und Wirtschaft zusammenbringen.

Die Stiftung Charité sieht sich als Stiftung neuen Typs. Sie wird weniger lindernd als vielmehr aktiv verändernd vorgehen. Dabei orientiert sie sich auch an Ansätzen aus dem angelsächsischen Stiftungswesen wie der "venture philanthropy", also dem Einsatz unternehmerischer Mittel zu gemeinnützigen Zwecken, oder dem "social entrepreneurship", der gezielten Gewinnung und Förderung von Unternehmerpersönlichkeiten für den gemeinnützigen Bereich.

Das Vermögen der Stiftung beträgt zur Zeit sechs Millionen Euro. Davon hat die Unternehmerin Johanna Quandt (Bad Homburg) fünf Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Weitere Zustiftungen in das Stiftungsvermögen werden angestrebt.

Höchstes Entscheidungsorgan der Stiftung ist der Stiftungsrat. Er beschließt die inhaltlichen und wirtschaftlichen Zielsetzungen der Stiftung. Außerdem kontrolliert und berät er den Stiftungsvorstand, der das Tagesgeschäft der Stiftung führt. Dem Gründungs-Stiftungsrat gehören an

- Professor Dr. Detlev Ganten, Vorstandsvorsitzender der Charité - Universitätsmedizin Berlin, als Stiftungsratsvorsitzender,
- Frau Johanna Quandt, Unternehmerin, als stellvertretende Stiftungsratsvorsitzende,
- Dr. Behrend Behrends, Direktor des Klinikums,
- Professor Dr. Manfred Erhardt, Wissenschaftssenator a. D. und ehem. Generalsekretär des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft,
- Frau Dr. Brigitte Oetker, Herausgeberin,
- Professor Dr. Martin Paul, Dekan.

Den Vorstand der Stiftung bilden Stephan Gutzeit, Beauftragter des Vorstands der Charité, und Dr. Jörg Appelhans, persönlicher Referent der Familie Quandt.